



## Ein Taufzettel aus dem Stadtmuseum Alt-Aarau

sm. Es gab eine Zeit, da waren die Taufzettel fast so häufig wie die Täuflinge selber. Denn besonders in ländlichen Gegenden war es allgemein üblich, dass Gott oder Gottes ihrem Patenkind einen solchen Zettel widmeten, der vorgedruckt und vorgemalt sein konnte. Es kam aber auch vor, dass der ganze Zettel extra auf die Taufe hin geschaffen wurde. Heute gelten besonders diese handgemalten viel bei den Sammlern. Aber auch die vorgedruckten und handschriftlich ergänzten «Zedel» sind gesucht. Im Stadtmuseum Alt-Aarau bewahrt man prächtige Exemplare beider Arten auf.

Der hier abgebildete Taufzettel stammt aus dem Jahre 1836. Damals, am 11. September, kam ein Mädchen zur Welt, das am 25. des gleichen Monats in der Kirche zu Brittnau auf den Namen Elisabeth getauft wurde. Seine Gottes war Elisabeth Zimmerli von Unterentfelden.

Der vorliegende Taufzettel ist mit Blumengewinden geschmückt und mit gedruckten Sprüchen und Mahnungen versehen. Der Text lässt auf göttliche Menschen schliessen, die das kleine Lisebeth auf seinem Lebensweg zu begleiten gedachten. Für handschriftliche Eintragungen war in der Mitte des Zettels nur wenig Platz freigelassen, zuwenig für Gottes Elisabeth von Unterentfelden, die darum etwas «übermachen» musste. Ja, sie beschrieb sogar noch den unteren Rand, wo sie mit deutscher Schrift eintrug: «Den 11 Tag Herbst Monat ist das Kind an die Wält gebracht worden seiner geburts Zeichen ist die Jungfrau.»

Von anderer Hand jedoch steht auf dem oberen Rand vermerkt: «1855 den 25 Merz ist das Eli-

sabet gestorben abends um 8. Uhr.» Nicht einmal zwanzig Jahre hatte es demnach «das Elisabet» auf dieser Erde ausgehalten. «Also gar bald zum Ende sich des Menschen Leben neiget», heißt es auf dem Zettel (unten links), und dieses «gai bald» hatte unsere Elisabeth erfahren müssen.

Kenner des Taufzettelwesens wissen noch zu sagen, dass diese Zettel zu einem Täschlein gefaltet wurden, in welchem sich der Göttlichen, ein Talisman oder beides gut versorgen liessen. Beigleite Weizenkörner sollten den Täufling vor Hunger bewahren, und den Mädchen wurde oft noch eine Nähnadel beigegeben, damit sie derinst fleissige Hausfrauen wurden.

### «Lachende Souvenirs»

Voli Geiler und Walter Morath im Saalbau

- Am letzten Freitagabend konnte man sich wieder einmal so recht von Herzen über dieses unverwüstliche Paar freuen. Zum Jubiläum ihres nunmehr zwanzigjährigen Zusammenwirkens hatten sie ihre besten Nummern aus der Mottenkiste geholt und - als «Souvenirs» deklariert - zu einem «vollständig alten Programm» vereinigt.

Das Publikum war in erfreulicher grosser Zahl gekommen und bereitete den beiden nicht nur einen überaus freundlichen Empfang, sondern überschüttete sie immer von neuem mit Beifall. Bei mehreren Nummern musste man zugeben, dass sie sich über Erwarten gut gehalten haben und immer noch zu bestehen vermögen. Anderes wirkte eher schwach, was aber bei «Souvenirs» nicht ungewöhnlich ist...

Dass Voli Geiler die weit stärkere Künstlerpersönlichkeit ist und über erheblich mehr Nuancen

## Wie funktioniert Ihr Einwohnerrat?

### Frage an den Einwohnerratspräsidenten von Zofingen

U. W. Nachdem wir bereits dem Präsidenten des Einwohnerrats Wohlen einige Fragen gestellt haben, ist heute der Einwohnerratspräsident von Zofingen an der Reihe.

AT: Herr Präsident, seit wann hat Ihre Gemeinde einen Einwohnerrat?

Der Einwohnerrat wurde auf den 1. Januar 1966 eingeführt.

AT: Wieviele Mitglieder zählt er?

Der Rat weist 40 Mitglieder auf.

AT: Welches ist die derzeitige parteiliche Zusammensetzung des Einwohnerrats?

**Mercedes Audi Austin**

für alle Anprüche und Wünsche ein Fahrzeug

**schmid**

Garage, Rohr/Aarau  
Telephon (064) 22 70 68

Die Parteien sind folgendermassen vertreten: Freisinnige 15 Mitglieder, Sozialdemokraten 13, BGB 3, EVP 3, Konservative 2, Freie Stimmabstimmung 4.

AT: Wer präsidiert den Einwohnerrat, wer ist Vizepräsident? Welches ist Ihre Parteizugehörigkeit?

Präsident ist zurzeit Alois Renggli, Sozialdemokrat, Vizepräsident Dr. med. vet. Othmar Bolliger, BGB. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt zwei Jahre.

AT: Wann, wie oft und wo tritt der Einwohnerrat zusammen?

Der Rat tagt meistens an Montagabenden, jeweils ab 17.30 Uhr bis gegen 20 Uhr, und zwar im Stadtsaal. Jährlich finden ungefähr 7 oder 8 Sitzungen statt.

AT: Welche Erfahrungen haben Sie beziehungsweise Ihre Gemeinde mit dem Einwohnerrat gemacht?

Die Gemeinde Zofingen hat bis heute gute Erfahrungen gemacht. Die Geschäfte werden viel intensiver behandelt, was leider bei den Gemeindeversammlungen nicht möglich war. Ich glaube, dass die Einführung des Einwohnerrats für jede Gemeinde mit über 10 000 Einwohnern das einzige Richtige ist.

verfügt als ihr Partner, weiss man schon längst. Trotzdem bilden sie ein Paar wie aus einem Guss und ergänzen sich ausgezeichnet. Der Hauptakzent der Wirkungen liegt aber unstrittig bei Voli, die in unnahmlicher Weise abgelebt, vertrottelte Damen der vermeintlichen Haute volée darzustellen vermag. Sie weiss es natürlich ganz genau, und darum erscheinen diese blasierten, abgetakelten Wesen auch stets wieder in ihren Programmen - etwas zu häufig übrigens, so dass ein gewisser Ueberdruss beim Zuschauer eintreten könnte. Jede dieser Typen ist dann aber hinwiederum so glänzend geeignet und so grossartig wiedergegeben, dass man der Künstlerin diese Ueberbetonung (und auch immer wieder auftretende Uebertriebungen) gerne verzeiht. Unerhört, mit welcher Virtuosität sie jene deutsche Dame imitierte, die mit ihrem platten Geschwätz dem alten deutschen Soldatentum und damit auch der Nazitum nachtrauerte. Ebenso makellos machte sie jene abgetakelte «Grande Vedette» oder jenen schwafelnden und andauernd reklamierenden Kurgast. Das waren Kleinkunstnummern bester Qualität, wert, abermals gut eingemietet und später wieder aus der Kiste hervorgeholt zu werden. Es haftet ihnen nämlich etwas Ueberzeitliches an.

Unnachahmlich auch die Augendekelakrobistik der Geiler und überwältigend jedesmal ihre Robe, deren Anblick allein schon einen Gang in den Saalbau gerechtfertigt hätte.

### Kaufmännische Berufsschule Aarau

#### Neuartige Bildungsmöglichkeiten

(Einges.) Das Programm der Kaufmännischen Berufsschule Aarau für die Kurse des kommenden Wintersemesters ist erschienen. Bei den Vorbereitungskursen auf Diplomprüfungen für Angestellte werden neu der zweijährige Kurs für Korrespondenten und der anderthalbjährige Kurs für Versicherungsfachleute ausgeschrieben. Neben den allgemeinen Kursen für Fremdsprachen und für Schreibfächer bietet die Schule erstmals neuartige Bildungsmöglichkeiten an: Der Kurs «Systematisches Arbeiten im Büro» wendet sich an Führungskräfte und Angestellte und soll in die persönliche Arbeitstechnik einführen; die «Moderne Sekretariatstechnik» ermöglicht es Angestellten, nach einigen Jahren Praxis oder vor Wiedereintritt in das Berufsleben ihre Kenntnisse in Korrespondenz, Schreibtechnik, Registratur, Reproduktion usw. aufzufrischen und zu ergänzen. Das Wintersemester beginnt am 20. Oktober.

### Billetts- und Entwertungsautomaten

(Mitg.) Mit dem Fahrplanwechsel vom 2. November wird der Busbetrieb Aarau die ersten Billett- und Entwertungsautomaten in Betrieb nehmen. Es handelt sich um ähnliche Apparate, wie sie seit einiger Zeit in mehreren Schweizer Städten mit Erfolg im Einsatz sind. Sie sollen ermöglichen, die Aufenthaltszeiten bei stark frequentierten Haltestellen zu verkürzen. Die Billette sind vor dem Einsteigen am Automaten zu beziehen. Für Inhaber von Billetteheften verfügt dieser über eine Entwertungseinrichtung.

Die ersten Automaten werden beim Behmen und vor dem Schweizerischen Bankverein auf dem Bahnhofplatz aufgestellt. An diesen Haltestellen sind in Zukunft beim Chauffeur keine Billette mehr erhältlich.

Der BBA macht seine Kunden im übrigen darauf aufmerksam, dass die Nummernkarten nur noch bis 1. November gültig sind. Verbleibende Nummern werden anschliessend rückerrichtet.

Suhr

### Der Kanalisationsbau des Helgenfeldquartiers vor der nächsten «Gmeind»

#### Aus dem Gemeinderat

Die kanalisationstechnische Erschliessung des Helgenfeldquartiers ist mit dem Ingenieurbüro Gassmann + Blöchliger AG, Aarau, besprochen worden. Dieses ist vom Gemeinderat mit der Projektierung beauftragt worden. Der Kanalisationsbau wird der kommenden Winter-Gemeindeversammlung zur Krediterstellung unterbreitet. - Das Baudepartement (Kreisingenieur I) ist vom Regierungsrat ermächtigt worden, die Gehwegverlängerung Rennrain im Herbst 1969 auszuführen. Der Kostenanteil der Gemeinde Suhr beläuft sich auf rund 9000 Franken. - Die Firma Labico AG, Zürich, ist beauftragt worden, die auf der Landstrasse A (Bernstrasse) und Landstrasse H (Tramstrasse) mit neuen Deckbelägen versehenen Fussgängermarkierungen zu erneuern. - Die Einwohnerkontrolle Suhr meldet auf den 30. September 1969 folgende Bevölkerungsbewegung (Vormonat) Schweizerbürger 5976 (6000), Ausländer 1218 (1221), total Einwohner 7194 (7221). Der Satus Suhr dankt für die ihm zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten anlässlich des Satus-Schwingerats. Gleichzeitig wird dem Gemeinderat das Problem einer permanenten Beleuchtung zwischen Bezirksschulhaus, Doppelturmhalle und neuem Schulhaus Dorf zur Prüfung unterbreitet. Mit den Abklärungen ist das Elektrizitätswerk Suhr beauftragt worden. - Am 2. Oktober 1969 fand eine Flurwegbegehung statt, an welcher eine Delegation des Gemeinderates teilnahm. - Der Kommandant FüS Bat 57 dankt für die Ueberlassung des Sportplatzes Hofstattmatten anlässlich der Fahnenübernahme. - Auf Antrag der Betriebskommission wird die Schaffung einer Zeichnerstelle für die technischen Betriebe - Elektrizität und Wasser - beschlossen. - Dem Aktionskomitee «Suhr hilft heilen» wird ein einmaliger Gemeindebeitrag zugesprochen. -

Die Schwimmbad-Genossenschaft Suhr-Buchs befassst sich seit einiger Zeit mit der Errichtung eines neuen Kiosks, da die heute bestehenden Mängel durch eine Renovation der bestehenden Gebäudenicht behoben werden können. Man hofft, dass dieser Neubau spätestens im kommenden Jahr errichtet werden kann. - Für die von der Reformierten Kirchenpflege zugunsten des HEKS

durchzuführende Naturaliensammlung werden ein Teil des Doppelkindergartens am Elektraweg sowie die alte Turnhalle im Gemeindehaus-Souterrain überlassen. - Dem Gewerbeverein Suhr, welcher wiederum die zur Tradition gewordene Weihnachtsausstellung vom 14. - 16. November durchführt, wird die Turnhalle Bärenmatte zur Verfügung gestellt. - Eine Baubewilligung wurde unter anderen an Karl Bühler, Architekt, Trimbach SO, für die Erstellung von zwei 24-Familien-Häusern in der Wynemate erteilt.

## Hinweise

### Schweizerische Gerätemeisterschaft 1969 in Gränichen

(Eing.) Nur noch wenige Wochen trennen uns vom Viertelfinal der SGM 1969 in Gränichen. Wer möchte an diesem Kunstrturnfest nicht auch dabei sein? Der Damenturnverein Gränichen als Organisator scheut keine Mühe, um dem Publikum und den Wettkämpfern einen flotten Abend bieten zu können. Unsere zehn Turner werden uns an den Geräten beweisen, was man durch viel Training und Einsatz erreichen kann. Die Leistungsqualität wird sicher alle Erwartungen übertreffen, denn keiner der Teilnehmer möchte schon im Viertelfinal von Gränichen auf der Strecke bleiben. Wir erwarten einen für Gränichen einmaligen Wettkampf. Um unseren Turnfreunden von nah und fern einen guten Platz anbieten zu können, wird ab Samstag, 18. Oktober, in der Drogerie Widmer, Gränichen, ein Vorverkauf eröffnet.

### Meisterfilm-Zyklus Aarau

#### Pagnols «La fille du puitsatier»

(Eing.) Pagnol ist ein Unsterblicher der Leinwandkunst. Und dabei besitzen seine Filme nicht eigentlich das, was man gemeinhin «filmisch» nennt; sie verleugnen ihre Herkunft aus Literatur und Theater nicht. Aber sie haben dank ihrem gemüthlichen Charme unzählige Filme überlebt, die «filmischer» waren, die mehr mit entfesselter Kamera als mit Schauspielkunst brillierten. Schauspielkunst aber ist das Herzstück aller Pagnol-Filme. Der damals junge Fernandel und der einzige, unvergessliche Raimu stehen mit ihrer Kunst der Menschendarstellung im Mittelpunkt der Liebesgeschichte «La fille du puitsatier», der im Rahmen des Meisterfilmzyklus vom 13. bis 15. Oktober im Schloss-Kino wieder einmal, nach langen Jahren, zu sehen sein wird. Es ist die Geschichte der Begegnung zwischen einem Sohn aus begüterter Familie und der Tochter eines simplen Brunnenputzers vor dem Hintergrund der ersten Zeit des Zweiten Weltkrieges, dessen Stimmung zum leichtfertig-liebenswürdigen Lebensgefühl der einfachen und gemütsbegabten Menschen des Middi kontrastiert. Der sozial-patriotische Einschlag des Films ist vielleicht in einzelnen Partien zeitbedingt, die Jugendfrische des ganzen Filmes bleibt davon unberührt.

### Operation Fensterladen

Fax. Am 18. Oktober von 9 bis 17 Uhr führt die «Tuchlaube» wieder die Operation Fensterladen durch. Jugendliche besorgten betagten und behinderten Leuten das Waschen und Einhängen der Vorfenster sowie das Versorgen der Fensterläden. Die Operation Fensterladen steht unter dem Patronat der Aktion 7 und wird gleichzeitig in allen grösseren Orten der deutschen Schweiz durchgeführt. Sie wird kostenlos durchgeführt; jedoch sollte das nötige Putzmaterial bereitgestellt werden. Alle Teilnehmer sind gegen Unfall versichert.

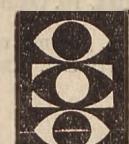
Weil die «Tuchlaube» noch mehr ältere Leute von der schweren Arbeit entlasten möchte, fordert sie alle Mädchen und Burschen zur Teilnahme an der Aktion auf. Die Erfahrung zeigt, dass alle Beteiligten jeweils mit grosser Freude mitmachen. Natürlich geniessen alle Helfer an der Disco-Party vom 18. Oktober freien Eintritt. Im Interesse einer reibungslosen Organisation werden sowohl die hilfesuchenden Leute, wie auch die freiwilligen Helfer gebeten, sich sofort anzumelden bei: «Tuchlaube», Postfach 167, Aarau.

### Aus der Aarauer Stadtchronik

Im Jahre 1603 zogen 22 der hiesigen Schützen an ein «lustig Haupschiessen mit Musketen» nach Solothurn, darunter auch der damalige Stadtschreiber, Benedikt Hunziker. Vier davon kehrten mit schönen Gaben zurück, darunter Hans Heinrich Landolt mit einem Silberbecher. Unter diesen Schützen befand sich auch Fridli Gysi von Suhr, der neue Besitzer der Obern Mühle, die er, samt Zubehör und Garten, dem Ueli Suter um 8000 Gulden abgekauft hatte.

### Aus unserem Notizbuch

Ueber das Wochenende standen das AEW-Hochhaus und das Obergerichtsgebäude für die Allgemeinheit zur Besichtigung offen. Viele Leute machten von dieser Besuchsmöglichkeit Gebrauch. Glücklicherweise löste sich der Nebel sowohl am Samstag wie auch am Sonntag am frühen Nachmittag auf, so dass die Besucher in den Genuss der einzigartigen Aussicht auf der AEW-Terrasse kamen. Hoffentlich mögen diejenigen Aarauer, welche sich über das Hochhaus ärgern, diesen Besuchstag als kleinen Akt der Versöhnung betrachten.

 **max urech**  
AARAU OPTIKERMEISTER  
VORD. VORSTADT 18 TEL. 22 25 54